

Dach, Simon: Betracht ich brünstig im Gemüth (1632)

1 Betracht ich brünstig im Gemüth,
2 Herr, allen Reichthum deiner Güt'
3 Und was du mir erwiesen,
4 An Lieb und Trew
5 Die täglich new
6 Und nie gnug ist gepriesen,

7 Brech' ich mit allem Recht heraus,
8 Gott, was ich bin, was ist mein Hauß,
9 Daß du mich hieher führest,
10 Beschirmest mich,
11 Und väterlich
12 Mit dieser Gnade zierest:

13 Ich bin der wunderlichen Ding',
14 Herr, viel zu unwehrt und gering,
15 Was ist der Mensch, die Erde,
16 Was seine Zier,
17 Daß er von dir
18 Groß angesehen werde?

19 Was hat er daß dich fangen kan?
20 Und du nimst sein dich also an,
21 Daß du dein Hertz und Leben
22 In alle Noth,
23 Ja in den Todt
24 Des Creutzes hast gegeben.

25 Du deckest sein Gebrechen zu,
26 Und krönest ihn mit Gnüg vnd Ruh,
27 Legst deiner Engel Wache
28 Rings vmb ihn her,
29 Daß kein Beschwer

30 Ohn dich an Ihn sich mache.

31 Dieß alles thust du auch bey mir,
32 Was bin ich wieder schuldig dir?
33 Ein Hertz was dich nur liebet,
34 Und dir allein
35 In Lieb und Pein
36 Demütig sich ergiebet.

37 Ich aber wolte deine Ruth,
38 Aus Zärtlichkeit vnd Vbermuth
39 Jtzt nicht gehorsam küssen,
40 Da doch die Zucht
41 Mein Bestes sucht
42 Und seelig mich wil wissen?

43 Ja Gott, du zeuchst aus dieser Noth
44 Mein Liebstes durch so frühen Tod
45 Hinauff in jenes Leben,
46 Daß ich auch dort
47 Sol fort vnd fort
48 Mit meinem Hertzen schweben.

49 So lass dasselb' auch vmb dich seyn,
50 Halt es von aller Welt-sucht rein
51 Vnd deinem Dienst befohlen,
52 Biß mit der Zeit
53 Mich dein Geleit
54 Den Meinen nach wird holen.

(Textopus: Betracht ich brünstig im Gemüth. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53382>)